

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 2

Rubrik: Jahresberichte 1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresberichte 1995

Tourenwesen

Ziele

So manches Tourenziel wurde im vergangenen Jahr erreicht. Sei es auf schmalen Pfaden wandernd, in ausgewogener Spur aufwärts strebend, balancierend auf schmalen Graten, geniesserisch im steilen Fels aufwärts klimmend oder gar im Überhang kämpfend, für alle gab es Möglichkeiten, ihr Ziel zu erreichen. 1093 Mitglieder haben das vielseitige Angebot unseres Programmes genutzt. An 127 Anlässen konnten sie dem Alltag entfliehen und vielleicht zu einem ganz persönlichen Ziel gelangen. Dass sie alle von den Touren ohne nennenswerte Unfälle heimkehren durften, bedeutet für mich, das wichtigste aller Ziele erreicht zu haben. Allen, die mit Umsicht und der nötigen Vorsicht dazu beigetragen haben, danke ich herzlich.

Rückblick

Herausragend war etwa der Jahresbeginn, der uns mit knietiefem Pulverschnee fantastische Abfahrten bescherte. Oder der überaus sonnige Oktober, der mit seinem klaren Licht und der Wärme den nahen Winter vergessen liess. Da wurden dann plötzlich Rekordbeteiligungen auf Klettertouren verzeichnet. Im übrigen war das Jahr sehr aus-

Monate verteilt. Fast immer verzeichneten die Touren eine angemessene Gruppengrösse, so blieb es für alle Beteiligten angenehm und übersichtlich. Spitzenreiter des Programms 1995 war für diesmal der Kletterkurs für Anfänger und Fortgeschrittene mit 23 Beteiligten.

Zu bemerken wäre, dass bei den durchgeföhrten Anlässen mit PW viele Klettertrainings enthalten sind (Aktive 8, Senioren 4), die mit öV gar nicht durchführbar wären. Dem Artikel 12 im Tourenreglement wurde eindeutig die Frauengruppe am besten gerecht. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl auf Touren ist gesunken. Dies mag damit zusammenhängen, dass immer mehr Touren eine beschränkte Teilnehmerzahl haben. Bergführer und Tourenleiter sind um der Sicherheit willen nicht mehr bereit, grosse Gruppen zu führen.

Personelles

Nach 30 Jahren Tourenleitertätigkeit hat sich Peter Spycher von uns verabschiedet. Auch wenn wir ihn nicht gerne ziehen lassen, respektieren wir nach soviel Engagement seinen Entscheid. Für sein Amt als Vizetourenchef konnte zum Glück Daniel Gyger gewonnen werden. Mario Burri hat sich nach elf Jahren Leitertätigkeit bei den Senioren aus beruflichen Gründen zurückgezogen. Ihm und Peter Spycher danke ich für die langjährige Mitarbeit und wünsche ihnen nebst ihrem anstrengenden Job immer wieder erholsame Stunden in den Bergen. Erfreulicherweise hat die Tourenkommission in diesem Jahr jungen Zuwachs erhalten. Im Frühjahr haben Susanne Schorta, Thomas Baumann und Markus Jaun den Wintertourenleiterkurs absolviert. Hanspeter Schlapbach besuchte den J+S-Leiterkurs I im Bergsteigen und Thomas Benkler den Sommertourenleiterkurs erfolgreich. Ich heisse alle fünf im Tourenleiterteam herzlich willkommen und freue mich, wenn ihre Touren gute Beachtung finden.

	Anlässe durch- geplant	mit geföhrt	mit öV	mit PW	Teil- nehmer	Durch- schnitt
Aktive	83	56	25	31	507	9
Senioren	59	38	10	28	344	9
Frauen- gruppe	47	33	23	10	242	7
Total	189	127	58	69	1093	8,5

geglichen. Selbst im verregneten Vorsommer gab es Lichtblicke mit geglückten Touren. Zwei Drittel aller Anlässe konnten durchgeführt werden. Die dem schlechten Wetter oder den fehlenden Leuten zum Opfer gefallenen Touren waren auf alle

Zum Schluss danke ich allen, die zum guten Gelingen des Tourenjahres 95 beigetragen haben. Ein besonderes Merci geht an Jeanette Bula und Kurt Kobel, die mir in diesem Jahr wieder viel Arbeit abgenommen haben.

Kinderbergsteigen

Die Kinderbergsteigergruppe hat auch in diesem Jahr wieder Zuwachs erhalten. Mit 30 Kindern hat sie nun eine stattliche Grösse erreicht.

Die beiden Klettertage im Vorsommer konnten mit 11 und 14 begeisterten Kindern durchgeführt werden. Der Höhepunkt der Saison war einmal mehr das Kletterlager. 20 Kinder und 7 Leiter/innen genossen bei bestem Wetter die ideale Umgebung der Bächlihütte. Hingegen fielen das Wochenende in der Tällihütte und der Abseiplausch dem schlechten Wetter zum Opfer. Als Ersatz diente jedoch die Kletterwand im Magnet.

Um das Ki-Be der JO etwas näherzubringen, planten wir im Herbst eine gemeinsame Tour. Doch nur gerade drei Kinder und zwei JOler waren dafür zu gewinnen. Ich hoffe, dass wir im nächsten Jahr, dem Jahr der SAC-Jugend, in dieser Beziehung einen Schritt weiterkommen. Zum Schluss geht mein riesengrosses Dankeschön ans Leiter-team, das soviel Freizeit für unsere Jüngsten in der Sektion einsetzt.

Margrit Gurtner, Tourenchefin

CC-Hütten und Hütten-zugänge Winter 1994/95, Sommer 1995

Berglihütte

Infolge Frost-Tau-Wechsels mussten weitere zwei Stahlbetonriegel im südwestlichen Couloir gegen das drohende Absacken der Fundamente eingebaut werden. Das Bruchsteinmauerwerk-Fundament und der Gebäudesockel wurden verstärkt und Geländepfosten einbetoniert.

Die Arbeiten verlangten höchste Präzision bezüglich Kommunikation zwischen der Baumeistermannschaft und den Helikopterpiloten.

Während der Betonierungsarbeiten fanden Unterbrüche infolge von kurzen Schneeschauern (August 1995) statt. Die schwierigen Arbeiten führten die Firmen Jaun, Air-Glaciers, beide aus Stechelberg/Lauterbrunnen, aus.

Gaulihütte

Die vollumfänglich gelungene, im Sommer 1994 erstellte Terrasse konnte im Juli 1995 eingeweiht werden. Die Wegfreilegung und Unterhaltsarbeiten konnten mit Anerkennung durchgeführt werden.

Gspaltenhornhütte

In Zusammenarbeit der Alpinen Baugruppe mit einem einheimischen Bauunternehmen, Gebr. Müller aus Reichenbach, wurden folgende Arbeiten mit Erfolg erstellt: Der dringend erforderliche Lagerraum im Keller, der Höhenweg von der Sefinenfurgge – Trolegg – Gspaltenhornhütte – Querung des Gamchigletschers mit Anschluss an die bestehende Route vom Gamchi über Oberloch ins Bundlager zum Hohtürlihüttenweg.

Die Höhenwegerbeiten wurden unter den schlechtesten Witterungsverhältnissen ausgeführt. Die Firma Gebr. Müller, der Hüttenwart/Bergführer Paul Tschanz und die Mitarbeiter der Alpinen Baugruppe verdienen eine besondere Leistungsanerkennung für ihre Einsätze.

Die Fortsetzung von Innenausbauarbeiten, elektrischen Installationen und das Gasflaschen-Aussendepot wurden unterstützt, ebenfalls von der Alpinen Baugruppe.

Hollandiahütte

Die Haustechnik-Unterhaltsarbeiten wurden vom Leiter der Alpinen Baugruppe, Kurt Wüthrich, mit dem Hüttenchef Andreas Ryser realisiert. Der Türbeschlag für die Wintereingangstüre wurde verbessert. Die Probleme infolge Hütteninfrastruktur-Benützung durch Campierer stehen an.

Trifthütten

Der Hüttenweg wird uns in Zukunft beschäftigen, da der Abgang vom Triftgletscher zur Moräne und von dort an die Randfelsrippen vom Gletscherschwund stark betroffen ist. Die Solaranlageerweiterung im Zusammenhang mit der Energielieferung für die drahtlose Telefonie wurde vom Hüttenwart Ernst Streich mit dem Kanderstegener Unternehmer O. Künzi ausgeführt. Ein weiterer gelungener «Streich» konnte mit dem Hüttenwartsehepaar Ernst und Inge Streich und einem fest-

lichen Bekanntenkreis zum 20-Jahr-Hüttenbewartungsjubiläum gefeiert werden. Für die geplante Trockenklosett-anlage wurde die Baubewilligung erteilt, so dass die Planungs- und Vorarbeiten weitergeführt werden, um im Sommer 1996 das Werk vor Ort auszuführen. Einsetzen einer Metallbrücke über den Triftbach. Ein treuer und zuverlässiger Trift-Kamerad, Heiri Ganz, ist unerwartet im Sommer verstorben.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus

Durch die Planungskommission werden Studien ausgearbeitet zur Unterbringung von Lebensmittel- und Getränkelager sowie Gästeaufenthaltsraum-Erweiterungen. In die Planungsarbeiten werden beide Hütten einbezogen. Sie bilden dann Entscheidungsgrundlagen über das weitere Vorgehen. Die elektrische Erschliessung von der Weisshornanlage zu den Hütten musste wegen schlechten Wetters und Wintereinbruchs auf den Sommer 1996 verschoben werden. Mitte Juli hatten wir die CC-Hüttenkommission mit Gästen zu Besuch.

Windegghütten

Die Elektronik-Steuerung der Solarenergieanlage für Hütte und TC wurde von Kurt Wüthrich und zwei flotten LWB-Lehrlingen auf den neuesten Stand gebracht. Diese Installation ermöglicht nun eine Fern-

informationseinholung durch Kurt Wüthrichs «Technopark», welche Auskunft gibt über wichtige Daten der Solarenergieanlagen und Batterieladespannung. Durch diese Ferninformation können aufwendige Kontrollgänge (Flüge im Winter) unterlassen bzw. zeitlich wesentlich besser koordiniert werden. Unser Hüttenwart, Peter Ming, musste aus gesundheitlichen Gründen am 7.8.1995 zurücktreten. Die Bewahrung bis zum Saisonschluss wurde mit Erfolg durch Sektionsmitglieder verrichtet. Nach der Ausschreibung konnte unter den verschiedenen Bewerber/innen mit Walter und Monika Lüthi, Bergführer vom Hasliberg, ein zuverlässiges Hüttenwartsehepaar verpflichtet werden.

Gemeinsame Ausbildung der Hüttenchefs und -warte

Aufgrund der Tatsache, dass bei den meisten Hütten für die Lebensmittel-, Getränke- und Brennholztransporte sowie auch bei Unterhaltsarbeiten und Bautransporten Helikopter eingesetzt werden, wurde die als zweckmäßig erachtete Grundinformation und Instruktion in Zusammenarbeit mit der SUVA und dem Helikopterunternehmen Air-Glaciers, Lauterbrunnen, den betreffenden Chefs und Warten im November 1995 geboten.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich den folgenden Fachausbildern herzlich danken:

Übernachtungsstatistik 1994/95 der Sommerhütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A Mitgl.	Kat. B JO	Kat. C 10–19 J.	Kat. D bis 9 J.	Kat. E N.-Mitg.	Total	Vorjahr (100%)	Diff. abs.	Diff. in %
Bergli	59	3	0	0	18	80	84	-4	-5%
Gauli	1033	140	94	18	320	1605	1481	124	8%
Gspaltenhorn	619	82	140	42	501	1384	1927	-543	-28%
Hollandia	1889	38	112	6	534	2579	2306	273	12%
Trift	508	152	32	4	111	807	917	-110	-12%
Wildstubel	585	13	166	46	653	1463	1685	-222	-13%
Windegg	378	26	94	34	416	948	1578	-630	-40%
Total	5071	454	638	150	2553	8866	9978	-1112	-11%

Enrico Ragoni von der SUVA Luzern, Adolf Litzler und Karl Abbühl von der Air-Glaciers, Lauterbrunnen. Aber ebenso für das Interesse und Mitmachen der Teilnehmer/innen sei hier gedankt.

Die Übersicht zu den Hüttenbesuchern ist aus der beiliegenden Übernachtungsstatistik 1994/95 der Sommerhütten ersichtlich.

Allen SAC-Kameraden und -Kameradinnen, welche sich im Berichtsjahr (und auch in Zukunft!) zur Mithilfe im Hüttenwesen zur Verfügung gestellt haben, möchte ich im Namen der Hüttenkommission für ihre wertvolle Arbeit herzlich danken.

Der Hüttenchef: Hans Gnädinger

Winterhütten 1994/95

Skihaus «Kübelialp», Saanenmöser

Mit meinen ehemaligen Vorstandskollegen aus dem Baukaderverband, Sektion «Police» Bern, haben wir in Frondienst im Aufenthaltsraum einen neuen Holzboden verlegt.

Durch das Auswechseln aller alten WC-Anlagen gehört der unangenehme Toiletten-gestank der Vergangenheit an.

Weiter sind die Vorbereitungen für die umfangreiche Fassaden- und Dachsanierung voll im Gang. Diese Arbeiten sollten im Sommer und Herbst 1996 ausgeführt werden. Für freiwillige Helfer/innen werde ich mich über die Alpine Baugruppe melden. Den Hüttenwartleuten Margrit und Hans Walker danke ich für die angenehme Zusammenarbeit.

Chalet «Teufi», Grindelwald

Im vergangenen Jahr wurde im Chalet «Teufi» folgendes renoviert: Im Juli konnte die geplante und budgetierte Dachsanierung ausgeführt werden. Zu der Umgebung passend und damit der Föhn weniger Angriffsfläche hat, wurde das Haus mit Eternitschiefer bedeckt.

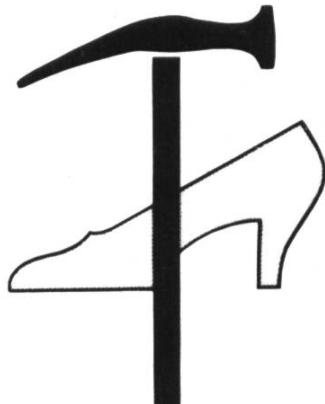
Anschliessend an die Dachdeckerarbeiten wurde die ganze Holzfassade sandgestrahlt. Insgesamt zehn Helferinnen und Helfer leisteten zwei Wochen Frondienst und gaben dem Haus von oben bis unten einen neuen Anstrich.

Es ist mir ein grosses Anliegen, die Namen der einsatzfreudigen Helferinnen und Helfer bekanntzugeben und ihnen gleichzeitig für die geleistete Arbeit herzlich zu danken. Es sind dies:

Helen Mäder (Kochin), Eugen Meier, Alfons Vonlanthen, Karl Müller, Hans Michel, Willi Beutler, Sepp Koch, Heinz und Friedi Frei, Hans Feuz, Willi Schoepke, Bruno Schaller. Zusammen haben sie etwa 400 Frondienststunden geleistet. Bei der Fahnenstange staute sich Anfang Sommer Wasser; die Abklärungen ergaben, dass die Wasserzuleitung durchgerostet war. Ende November wurden die Grabarbeiten ausgeführt und die Wasserzuleitung neu erstellt.

Das Chalet «Teufi» erstrahlt nun im neuen Kleid. Die grossen Unterhaltskosten leerten den Chalet-Teufi-Fonds. Neue Spenden sind deshalb jederzeit willkommen.

Die Belegung im Chalet ist gegenüber dem letzten Jahr um 30 Übernachtungen angestiegen. Ein erfreuliches Ergebnis. Heidi Blum möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihre kameradschaftliche Zusammenarbeit herzlich danken.



**Eine wo d'Schue lang wott trage
pflegt se u hett Sorg derzue.
Immer d's rächte Pflegemittel
hett dr Chrigu zu de Schue!**

**Christian Balsiger
Orthopädieschuhmacher-Meister**

Weissensteinstrasse 20a, 3008 Bern, 031 381 53 47

Niederhornhütte

Greti Schoepke möchte ich bei dieser Gelegenheit für ihren grossen Einsatz danken. Was in den letzten Clubnachrichten über die Niederhornhütte zu lesen war, zeigt doch ganz treffend, mit wieviel Enthusiasmus diese Hütte in Schwung gehalten wird. Willi Schoepke danke ich herzlich für seinen Einsatz als ständiger Schreiner und Zimmermann in der Hütte. «Eues Hüttli isch im Schuss!»

Rinderalphütte, JO Bärn

Zurzeit laufen Verhandlungen mit der Sennenfamilie für die Beschaffung eines neuen Holzherdes. Dank Resu und seiner Crew konnten die Übernachtungszahlen erheblich gesteigert werden.

Übernachtungsstatistik der Winterhütten

	Kübeli	Teufi	Nieder- horn	Rinder- alp
JO Bärn	5	-	20	260
SAC Sektion Bern	277	171	202	88
SAC andere Sektionen	31	84	77	28
Schulen	983	627	24	-
Gäste	1050	323	120	182
Total Übernachtungen	2346	1205	443	558

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Hüttenchefs und den Hüttenwarten für ihre Arbeiten im Dienste der Sektion Bern SAC zu danken, und ich hoffe auf eine weitere angenehme Zusammenarbeit. Ebenso danke ich der Hüttenkommission und dem Vorstand herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Der Winterhüttenchef: Ruedi Hänni

SAC und der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Kinderbergsteigen. Die erste gemeinsame JO-/KiBe-Tour hat stattgefunden, und wenigstens die Leiter kennen sich bereits ein wenig.

Und dann war da andererseits vielfach grosse Stille im JO-Stübli und auf den Einschreibelisten für die Touren. Nur gerade die Hälfte der vorgesehenen Touren wurde durchgeführt. Der Hauptgrund waren nicht schlechte Verhältnisse am Berg oder unmotivierte Leiter. Diese haben manchmal die Touren fast unter sich durchgeführt (der sportliche Anlass mit den meisten Teilnehmern war die «Leitervollmondtour»).

Auch die vorgerückte Tourenbesprechung kann sicher nicht alleine Schuld sein. Das Experiment Tourenbesprechung um 19.30 Uhr wurde jetzt aber wieder abgebrochen (neu um 20.00 Uhr), und es sind neu vereinzelt auch schriftliche Anmeldungen möglich. Auch findet das Klettertraining nicht mehr am Freitag statt. Die JOler/innen sind also hoffentlich im neuen Jahr wieder im JO-Stübli zu finden.

Zum Schluss sei den Leiter/innen, welche doch einige Touren – alle unfallfrei – durchgeführt haben, gedankt für den grossen und nicht immer leichten Einsatz.

Urs Kaufmann, JO-Chef

Frauengruppe

Das Jahr 1995 brachte für mich mit der Leitung der Frauengruppe eine ganz neue Herausforderung. Das leise Unbehagen verschwand glücklicherweise rasch, wurde mir doch immer und überall Wohlwollen und Freundschaft entgegengebracht. Wo nötig, waren stets Helferinnen und Mitarbeiterinnen zur Stelle, und gemeinsam ließen sich alle anfallenden Arbeiten bewältigen, etwaige Problemchen verschwanden fast von selbst. Als unerwartet interessant und befriedigend erwies sich die Tätigkeit im Sektionsvorstand, dem ich nun dank diesem Amt auch angehöre. Es ist erfreulich zu sehen, dass die Frauengruppe in der Sektion gut verwurzelt ist und ein grosses Wohlwollen geniesst.

In diesem Jahr verstarben unsere Kameradinnen:

JO

Das letzte Jahr hinterlässt leider beim Schreiben des Jahresberichtes gemischte Gefühle. Da war einerseits viel Administratives, mit den Vorbereitungen für das Jahr der Jugend, dem Übergang der JO in den

12. April 1995

Claire Ryffé (1907), Eintritt: 1942

27. September 1995

Marguerite Verdan (1903), Eintritt 1961

Zudem erfuhren wir vom Tod von *Ida Niklès* am 12. Dezember 1995, welche während langer Zeit als Tourenleiterin wirkte, in den letzten Jahren aber ihre SAC-Mitgliedschaft nicht mehr wahrnehmen können und aus dem Club austrat. Wir bleiben den Verstorbenen in ehrendem Gedenken verbunden.

Ein spezielles Ereignis war dieses Jahr wieder die Bettagspredigt, welche turnusgemäss von der Frauengruppe organisiert wurde. Dank tatkräftiger Mithilfe von Tru Hess konnten wir sie auf dem schönen Aussichtsplatz in Häutligen durchführen, und viele Helferinnen waren für Kaffee und Kuchen besorgt. Die gehaltvolle Predigt hielt Pfarrer Daniel Schär: «Ihr seid das Salz der Erde.» Wetterglück hatten wir auch! Dagegen konnten wir uns nicht entschliessen, am bereits wieder durchgeführten Alpenmärit der SAC-Geschäftsstelle mitzumachen. Wir fänden es besser, den Märit nur etwa alle drei Jahre zu organisieren.

Die Monatsversammlungen boten, nebst der Behandlung der ordentlichen Geschäfte, Gelegenheit zum Beisammensein und zum Geniessen von interessanten Beiträgen im zweiten Teil: «Die neue Leiterin stellt sich vor» (Veronika Meyer, HV Januar), Dias: «Julische Alpen» (Elsbeth König, Hanni Gränicher, Februar), Auftritt Tanzgruppe (mit Heidi Sahli, März), «Der Grépon» (Vorlesen/Dias: Hanni Moser/Veronika Meyer, April), Dias: «Nationalparks der USA» (Raymonde Scheidegger, Mai), «Die Sektionsbibliothek» (Hans Steiger, August), Mont-Blanc-Tour des SFAC 1960 (Bericht: Vreni Burkhard, Oktober), Dias: «Vietnam» (Hanna Müller, November).

Unsere Touren- und Wanderleiterinnen konnten insgesamt 66 Anlässe mit 668 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unfallfrei durchführen. Unser Programm war wie immer attraktiv, und mehr und mehr Männer entdecken, wie angenehm es sein kann, mit einer Tourenleiterin unterwegs zu sein. Vielen Dank allen, die sich in diesem Bereich engagiert haben!

An der Weihnachtsfeier am 17. Dezember 1995 nahmen 86 Personen teil, darunter der

SAC-Präsident Franz Stämpfli. Eine besinnliche Feier mit Weihnachtsbaum, Musik und Wortbeiträgen lässt uns im Vorweihnachtsstress innehalten und aufatmen. Entgegen vorherigen Ideen konnten die Jubilarinnen mit runden Mitgliederjahren doch in diesem Rahmen geehrt werden, Charlotte von Salis hat dazu die ganz besonderen Gratulationskarten gestiftet. Wer in der Frauengruppe in irgend einer Form mitgearbeitet hatte, erhielt von Hanna Müller ein Säckli mit einer feinen Teemischung.

Die Weihnachtsspende ergab, zusammen mit den Posteinzahlungen, Fr. 3914.–. Aufgrund besonderer Umstände wurden zwei Familien im Voralpengebiet bzw. Emmental bedacht. Die Spende konnte in beiden Fällen persönlich überbracht werden, und wir sind überzeugt, dass wir damit grosse Freude bereiteten.

Der Vorstand hat sich zu drei Sitzungen getroffen, wobei die anfallenden Geschäfte in guter Zusammenarbeit erledigt werden konnten. Er setzte sich zusammen aus:

Veronika Meyer (Leiterin)

Heidi Blum (Vize, Chaletchefin)

Martha Scheidegger (Kassierin)

Ursula Volger (Tourenchefin)

Hanni Gränicher (Vize-Tourenchefin)

Sylvie Besson (Protokoll)

Susanne Schorta (Protokoll)

Margrit Gurtner (Beisitzerin)

Die per 1996 notwendig werdenden Mutationen konnten geregelt werden; wir sind froh, dass sich immer wieder Frauen für eine Mitarbeit finden. Nach dem Rücktritt von Frau Margrit Sidler konnten wir Frau Christine Bucher als neue Leiterin für das Turnen am Mittwoch gewinnen.

Mein einziger Wunsch zum Jahresende 1995: Es wäre schön, wenn alle Frauen unserer Gruppe sich auf einem Blatt Papier selbst vorstellen würden. Ich kann die Personen so besser kennenlernen, und wir erhalten auf diese Weise einen Spiegel der Frauengruppe, den sicher auch kommende Mitglieder gerne lesen werden. Die bereits eingegangenen Beiträge verdanke ich hier herzlichst; es ist interessant zu sehen, wie viele verschiedene Frauen mit ihren Berufen und Interessen bei uns Mitglied sind.

Veronika Meyer, Leiterin

Veteranengruppe

Das Jahresprogramm der Veteranengruppe spielte sich in gewohntem Rahmen ab: Monatshöcks, Donnerstagwanderungen und -touren, Tourenwochen, Veteranentag im Frühling und Jahresschlussfeier. An den 119 Touren und Wanderungen (95% davon mit öV) nahmen 183 Veteranen teil. Durchgeführt wurden im Winter elf eintägige Skitouren, zwei Skitourenwochen mit Führer im Wallis und eine Langlaufwoche. Die Gängigen führten 21 Halbtages- und 36 ein- und zweitägige Touren durch, ferner im Sommer drei Tourenwochen im Bündnerland und im Wallis. Die Bärengruppe befand sich 41mal unterwegs. Dem schlechten Wetter fielen neun bzw. sieben Anlässe zum Opfer. Leider ereignete sich auf einer Skitour ein schwerer Unfall, der den Einsatz der REGA erforderte. Dieser Unfall bewies, dass wir gut daran taten, ein Notfunkgerät anzuschaffen, obwohl wir es in jenem Moment noch nicht hatten. Rege besucht wa-

ren die Monatshöcks in der «Schmiedstube», wo im Durchschnitt 80 Veteranen anwesend waren. Am Veteranentag wanderten 72 Mann auf drei verschiedenen Routen ins Rohrimoosbad. An der Jahresschlussfeier beteiligten sich 80 Mitglieder. Verstorben sind im Laufe des Jahres nur zwei Mitglieder, was eigentlich bei dem relativ hohen Alter der Veteranen erstaunlich ist. Andererseits stiessen 14 Kameraden neu zu uns, so dass sich die Mitgliederzahl auf 190 erhöhte. Diese Neueintritte scheinen die Attraktivität unseres Programmes zu bestätigen, und wir werden uns Mühe geben, dieses noch besser zu gestalten.

Richard Schneider, Obmann

Bibliothek

Auch 1995 hat die Bibliothek ein historisch wertvolles Stück an eine öffentliche Institution als Depositum abgegeben. Es ist die handgezeichnete «Landt-Karten von dem Aaren Lauff» aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Dieses 150 x 200 cm messende Dokument befindet sich in miserabilem Zustand und wäre wohl in unserem nicht klimatisierten Bibliotheksraum dem endgültigen Untergang anheimgefallen. Deshalb schlug die Bibliothekskommission dem Sektionsvorstand vor, das interessante Werk dem Staatsarchiv zur Aufbewahrung zu übergeben. In einem klaren Depotvertrag verpflichtet sich das Staatsarchiv zur fachgerechten Aufbewahrung und zur gelegentlichen Restaurierung.

Wie schon öfters konnten wir mit unseren ausgezeichneten alten Beständen, und vor allem mit den Bergfotos von Jules Beck aus den 1880er Jahren, Geographiestudenten bei ihren Arbeiten gute Dienste leisten.

An dieser Stelle möchte ich Hans Steiger herzlich danken, denn ohne seinen Einsatz, auch tagsüber, wäre das natürlich nicht möglich. Ebenso hat Hans dank seiner umfassenden Kenntnis der Alpinliteratur die verschiedenen Anfragen über die Geschichte der Alpen oder des SAC allgemein zur Zufriedenheit der Fragesteller beantwortet.

Von den über 3200 Sektionsmitgliedern benützten gerade 129 die Bibliothek. Die

The advertisement features a large white 'N' at the top left, followed by the text: 'noch mehr, noch besser, noch schärfer sehen. Zeiss Feldstecher.' Below this is a black and white photograph of a Zeiss binocular and a telescope. To the left is a small box containing the 'ZEISS' logo and the text 'West Germany'. At the bottom left is a list of products: 'Feldstecher', 'Fernrohre', 'Höhenmesser', and 'Brillen'. To the right is the 'Heck' logo. At the very bottom is the address: 'W. Heck, Optikermeister, Bern, Marktgasse 9, Tel. 311 23 91'.

verlangten 784 Bücher und Karten usw. zur Ausleihe. Besitzen unsere Mitglieder die Unterlagen zur Tourenvorbereitung alle selber? Und wenn schon die Führer und Karten zu Hause vorhanden sind, genügt das? Wären nicht ab und zu auch weitere Informationen über Kultur und Geschichte der besuchten oder die zu besuchende Gegend recht interessant? Leider müssen wir zugeben, dass wir über Fernziele in andern Weltteilen nicht allzu viel Literatur anbieten können. Dafür reicht unser Budget ebenso wenig aus wie unser Bibliotheksraum. Aber für die Wochenendtouren und die Tourenwochen in der Schweiz und im benachbarten Ausland sind wir recht gut dotiert und in der Lage, aufschlussreiche Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie nicht erst in den letzten fünf Minuten vor Abfahrt zu uns kommen, so können wir Ihnen sehr wahrscheinlich befriedigende Unterlagen für Ihre Tour vorlegen. Da wir aber (noch) nicht computerisiert sind, brauchen wir zum Finden des Richtigen etwas länger als beim Suchen am Bildschirm.

Herzlichen Dank allen Bibliothekskameradinnen und -kameraden, die uns jeweils am Freitagabend beim Schalterdienst geholfen haben.

Otto Eggmann

Fotogruppe SAC Bern

Die gutbesuchten Monatsversammlungen und die technischen Abende bestätigen uns, dass die Fotogruppe mit ihren Aktivitäten den Wünschen recht vieler Mitglieder entspricht.

Die Diavorträge an den Monatsversammlungen sowie die technischen Abende wurden wiederum von unseren Mitgliedern bestritten. Es ist erfreulich, dass wir in unseren Reihen Leute haben, die bereit sind, Wissen und Zeit in ihre Fotogruppe zu investieren.

Zur guten Kameradschaft haben die vier Exkursionen beigetragen: Im April besuchten wir die Glasi Hergiswil, im Mai erweiterten wir unsere Kenntnisse auf dem Foto Lehrpfad in Reiden. In der Kiesgrube Ettiswil konnten wir im Juni nach Herzenslust fotografieren. Der Wochenendausflug führte uns ins Rosenlau. Die Gletscherschlucht,

die Aareschlucht und die Wanderung zum Reichenbachfall boten uns genügend Motive. Ein Höhepunkt war wiederum der gemütliche «Brätelabend» im Juni, hier stehen Holzkohle und Fleisch vor Lichtstärke und Brennweite.

Der Mitgliederbestand hat sich durch vier Austritte und nur einen Eintritt auf 78 verringert.

Die freiwilligen Beiträge der Veteranen, die grosszügigen Spenden und die niedrigen Ausgaben haben das Vereinsvermögen wiederum positiv beeinflusst. Unseren Spendern und Gönner danken wir herzlich.

Den Mitgliedern, die nicht von Krankheiten verschont blieben, wünsche ich baldige Genesung und frischen Mut, um im neuen Jahr wieder unter uns zu sein.

Ein grosser Dank geht an den gesamten Vorstand für die gute Zusammenarbeit, nicht zuletzt aber auch an alle Mitglieder, die zum guten Gelingen unserer Anlässe beigetragen haben.

Das neue Vereinsjahr wollen wir gemeinsam mit frischem Schwung in Angriff nehmen und durch zahlreiches Mitmachen zu einem guten Abschluss bringen.

Der Präsident: Fritz Sorg

Gesangssektion

In der Gesangssektion geht das 86. Vereinsjahr zu Ende. Es war ein schönes, ruhiges und ausgeglichenes Jahr. Trotz dem hohen Durchschnittsalter unserer Sänger hatten wir im vergangenen Jahr glücklicherweise keine Todesfälle aus unserer Mitte zu beklagen.

An 23 Gesangsproben übten wir unsere Lieder. Drei Club singen im Casino, (Burgerratssaal), die Hauptversammlung im Clublokal, den Veteranentag im Rohrimoosbad, das UTO-Treffen vom 11. Juni 1995 in Solothurn-Weissenstein und die Jahresschlussfeier der Veteranen in der «Schmiedstube» vom 14. Dezember 1995 (total sieben Anlässe).

Veteranentag

Der Veteranentag vom 18. Mai fand im Rohrimoosbad statt. Die Gesangssektion

durfte die Tagung mit ihren Liedern verschönern. Wir sangen aus dem Repertoire gerne gehörte Lieder, die von den Anwesenden applaudiert wurden. Einen herzlichen Dank an die Veteranen, an den Obmann Richard Schneider für die Einladung und das Apéro.

UTO-Treffen Solothurn-Weissenstein

Ein besonderer Anlass war das traditionelle Treffen mit unseren Sängerkameraden von der Sängerrunde UTO, verbunden mit einem Ausflug. Wir trafen uns am Sonntagmorgen, 11. Juni 1995, im Bahnhofbuffet Solothurn bei Kaffee und Gipfeli. Anschliessend ging es gemeinsam von Oberdorf aus mit dem Sessellift auf den Hausberg Weissenstein. Bei gutem Essen und Trinken wurde manch schöne Erinnerung ausgetauscht. Zusammen mit der Sängerrunde erklangen in der gemütlichen Stube einige schöne Lieder. Trotz schlechtem Wetter fehlte die gute Laune nicht. Es war ein zufriedener Anlass und eine schöne Begegnung. Hatte es am Morgen geregnet, so schien auf dem Heimweg die Sonne. Ich freue mich, dass wir uns in zwei Jahren wieder mit der Sängerrunde treffen werden.

Veteranen-Jahresschlussfeier

Die Gesangssektion durfte auch dieses Jahr die Veteranenschlussfeier in der «Schmiedstube» mit ihren Liedern umrahmen. Wir freuen uns immer wieder, liebe Veteranen, bei Euch zu singen. Ein herzliches Dankeschön!

Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand und die Musikkommission sind 1995 zu verschiedenen Besprechungen zusammengekommen, um das Geschehen in der Gesangssektion zu programmieren. Eine Musikkommission und zwei Vorstandssitzungen. Wir sind 21 Aktivsänger, im Durchschnitt 16.

Fleissige Sänger

Das Maximum betrug 30 Anlässe mit den Proben, wobei zweimal Fehlen gestattet wird und als 100% gilt. Somit haben zwei Absenzen: Fred Schweizer; null Absenzen: Carlo Mühl. Sie erhalten je eine Flasche Wein.

Dank an den Chor

Die Gesangsproben wurden im Durchschnitt gut besucht. Unser Dirigent Ueli Wenger versteht es immer wieder, mit frohem Mut und Tatkraft uns Sänger zu guten Leistungen anzuspornen. Es ist eine Freude, an den Proben mitmachen zu dürfen. Singen macht Freude. Eure Bereitschaft zum Chor hat viel zum guten Gelingen des diesjährigen Sängerjahres beigetragen. Für diesen grossen Einsatz und die Treue bin ich jedem Sänger äusserst dankbar. Der Dank gilt aber auch unserem Dirigenten Ueli Wenger, dem Vorstand, der Musikkommission und den Rechnungsrevisoren. Spezieller Dank gebührt unserem Sekretär Willy Kägi für den gut abgefassten Bericht «85 Jahre Gesangssektion des SAC Bern». Dieser Bericht kann in den Clubnachrichten, Heft Nr. 6, vom Oktober 1995, nachgelesen werden. Ich möchte aber auch all jenen herzlich danken, die durch ihr Mitwirken in irgendeiner Art die Gesangssektion unterstützt haben.

Was gibt es auch Schöneres im Leben, als sich nach getaner Arbeit noch ein Stündchen dem seelisch befreienden Lied hinzugeben. Möge dies noch recht lange so bleiben zum Wohle des Vereins und unserer freundschaftlichen Verbundenheit.

Carlo Mühl, Obmann

Subsektion Schwarzenburg



Im 49. Vereinsjahr hat die Subsektion von 30 ausgeschriebenen Anlässen deren 24 durchgeführt. Auf Skitouren nahmen durchschnittlich 12 Personen teil, während auf Sommertouren immerhin über acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ver-

zeichnen waren. Wieder einmal wurden vor allem die verantwortlichen Tourenleiter gefordert, da die oft zweideutigen Wittrungsverhältnisse klare Abmachungen verunmöglichten. Ausweichprogramme wurden jedoch nach bestem Wissen und Gewissen wenn irgend möglich angeboten. So wurde beispielsweise anstelle der leichten Hochtour über die Galmilücke das Lauenenhorn «erwandert». Zum Leidwesen der Kinder fiel bereits zum zweiten Mal die Familienwanderung über die Sustenlimmi dem Wetter zum Opfer. Wir sind aber zuversichtlich, dass irgendeine Gletscherwanderung mit Kind und Kegel durchgeführt werden kann, bevor diese alpinistischen Hoffnungsträger selber Mitglieder des SAC sein werden.

Eine interessante Erfahrung mussten wir in bezug auf den Vereinsklettercup machen: Für die Durchführung des von Willi Egger organisierten Cups konnten zu wenig Mitglieder begeistert werden. Als Ersatz wurde ein Klettertraining in der gleichen Halle angeboten – 15 Clubmitglieder nahmen teil, allerdings ohne den Stress eines offiziellen Leistungsvergleichs!

Im vergangenen Vereinsjahr zeigte es sich wieder einmal deutlich, dass sich die Begeisterung für die Übernahme eines Amtes in der Vereinsführung in Grenzen hielt. Trotzdem konnten nach intensiver Suche initiative Clubmitglieder für die technische Leitung und die Jugendbetreuung sowie das Präsidium gefunden werden. Damit ist der Vorstand der Subsektion praktisch gesamterneuert und für die Zukunft gerüstet.

Die laufenden Geschäfte hat der Vorstand an vier Sitzungen behandelt, ansonsten hat jedes Vorstandsmitglied sein Ressort selbstständig bearbeitet. Dafür danke ich meinen Vorstandkolleginnen und -kollegen herzlich. Für die Detailplanung und Durchführung der Aktivitäten für unser Jubiläum 1996 konnten verschiedene aktive Mitglieder gewonnen werden. Ich erinnere daran, dass die Subsektion dieses Jahr 50jährig und die JO 10jährig wird. Unser Ziel ist, mit unserem Programm möglichst viel Mitglieder zu aktivieren, andererseits den SAC in Schwarzenburg publik zu machen.

Der Mitgliederbestand von SAC und JO hat sich wie folgt verändert: Mit der neu in den SAC integrierten SAC-Jugend beginnen wir das 50. Vereinsjahr mit 204 Mitgliedern, wovon 31 in der Kategorie «Ju-

gend». Damit verzeichnet der SAC Schwarzenburg eine Zunahme von 3 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr (SAC und JO). Gemessen am gesamtschweizerischen Mitgliederschwund sind wir natürlich stolz darauf, dass sowohl neue SAC-Mitglieder wie auch Jugendliche regelmässig für neuen Wind in unserer Subsektion sorgen.

Leider verstarb im Dezember unser Gründungsmitglied Walter Frei im 84. Altersjahr nach langer Krankheit. Der langjährige Chef des Kurzwellensenders war nicht nur einer der Initianten zur Gründung, sondern als aktiver Alpinist auch während fast 20 Jahren Vorstandsmitglied der Subsektion.

Der scheidende Präsident wünscht allen Alpinistinnen und Alpinisten unserer Subsektion schöne Skitouren mit oder ohne Snowboard, viele Sommertouren in Fels und Eis, rassige Bike-Abfahrten nach Aufstiegen mit eigener Muskelkraft, eindrückliche Schluchten-Adventuretrails und natürlich erfolgreiche Höhlengänge für alle Unentwegten.

Meinem Nachfolger, Hans Hostettler, werde ich Ende März die Verantwortung für die Schwarzenburger übergeben. Ich wünsche ihm viel Erfolg im Jubiläumsjahr 1996 und danke ihm für die Bereitschaft, so kurzfristig dieses Amt zu übernehmen. Dafür werden sich Matthias Remund und ich bemühen, mit der raschest möglichen Gründung einer Ortsgruppe «Osteuropa» die Bedeutung der Subsektion zu erhöhen!

Der Präsident: Fred Schindler

Arbeitsgruppe «Schutz der Gebirgswelt»

Unsere Arbeitsgruppe hat sich im vergangenen Jahr zu fünf Sitzungen zusammengefunden, um die verschiedenen Aktivitäten zu planen und zu besprechen. Dabei mussten nur wenige kleine Anfragen seitens von Sektionsmitgliedern behandelt werden. Wir möchten deshalb an dieser Stelle die Mitglieder dazu ermuntern, sich bei Problemen, Fragen oder Anregungen im Zusammenhang mit dem Gebirgsschutz an unsere Gruppe zu wenden (die Adresse befindet sich vorne im Jahresprogramm).

Nachfolgend sind unsere wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammengefasst.

Naturkundliche Wanderung

Den Höhepunkt aus unserer Sicht bildete die naturkundliche Wanderung ins hintere Lauterbrunnental (in den Clubnachrichten Nr. 7/1995 wurde ausführlich darüber berichtet). Wir waren positiv überrascht, dass wir schon mit unserer ersten Exkursion 18 Teilnehmer ansprechen konnten. Das angenehme Wetter und die motivierten Teilnehmer haben viel dazu beigetragen, diese Veranstaltung in guter Erinnerung zu behalten. Aufgrund des positiven Echoes werden wir auch 1996 ähnliche Veranstaltungen anbieten. Hinweise dazu finden sich im Jahresprogramm und zusätzlich jeweils auch in den Clubnachrichten.

Aufräumaktion Steinlimmigletscher

Die Aufräumaktion musste leider, wie schon letztes Jahr, aus verschiedenen Gründen abgesagt werden (siehe auch CN Nr. 5/1995). Voraussichtlich unternehmen wir 1996 nochmals einen Versuch, den Gletscher von seinem Unrat zu befreien. Wir werden die Sektionsmitglieder mit einer Anzeige in den Clubnachrichten zu gegebener Zeit zur freiwilligen Mithilfe aufrufen.

Leserbrief im Monatsbulletin Nr. 4/1995 – «Alpen»

In einem Beitrag in den «Alpen» (Quartalshaus IV/1994) wurde das Diemtigtal als ein mit dem Auto rasch zu erreichendes Skitouren-Eldorado angepriesen. Wir haben

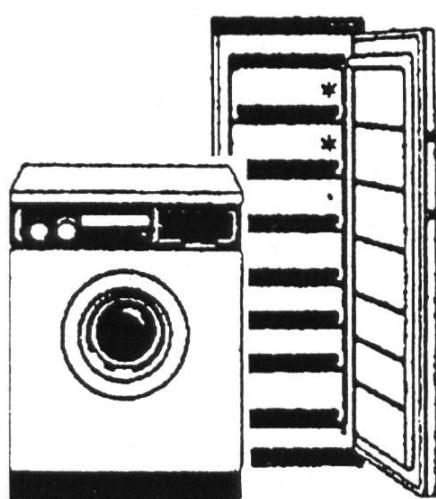
unsere Kritik über die einseitig auf eine Anreise mit dem Auto ausgerichteten Tourenberichte in einem Leserbrief formuliert und zugleich unsere Vorstellungen zu einem umweltverträglichen Tourismus dargelegt (Monatsbulletin Nr. 4/1995). Zu unserer Überraschung hat dieser Leserbrief einige empfindliche Reaktionen hervorgerufen. Wir hatten damit offenbar einen wunden Punkt getroffen und mussten feststellen, dass der Gebirgsschutz bei der Planung und Durchführung von Touren oft noch keine Priorität geniesst.

Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen

Thomas Bachmann hat als Vertreter unserer Gruppe am schweizerischen Treffen der Sektionsbeauftragten für den Schutz der Gebirgwelt teilgenommen. Die dabei zur Sprache gekommenen Themen hat er in einem Bericht in den Clubnachrichten Nr. 5/1995 erörtert.

Franz Marfurt besuchte als Vertreter unserer Sektion die Versammlungen des Grimselvereins. Die Sektion Bern unterstützt durch ihre Mitgliedschaft im Grimselverein die Bestrebungen zum Schutz der Moorlandschaft Sunnig Aar. Nach einigen Jahren der Funkstille haben die Kraftwerke Oberhasli (KWO) Ende Jahr bekanntgegeben, am Projekt «Grimsel-West» festhalten zu wollen. Die Berner Regierung ihrerseits will sich die Option Ausbau der Grimsel-Stauanlagen offenhalten und hat zu den hängigen Moorschutzverfahren immer noch keine Stellung bezogen.

Alain Schmutz



Verkauf und Service von

elektrischen Haushaltgeräten
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,
Staubsauger usw.

Heinz Räss Elektromaschinen, Bern

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 992 34 65
Fax 031 992 82 59

AEG

Alpine Rettungsstation SAC Kiental/Suldtal

Mit dem Abschluss des Winter-WKs vom 26./27. Januar im Gebiet Griesalp/Dünden ging das «Rettungsstationsjahr 1995» zu Ende. Obschon im Frühjahr 1995 sehr viele Tourenfahrer und Alpinisten in unserem Einsatzgebiet unterwegs waren, hatten wir glücklicherweise keine ernsthaften Einsätze zu verzeichnen. Drei Unfälle, wo sich Tourenfahrer Verletzungen zuzogen, konnten dank gutem Flugwetter durch «unsere» Luftretter aus Gsteigwiler, «REGA 10», geborgen und in spitalärzliche Behandlung verbracht werden. Im März fand wiederum der bestbewährte Instruktionstag der Zone 6 in Spiez/Gesigen statt, wo mein Stellvertreter, Christian Sieber, und der neue Materialchef unserer Station, Alfred Allenbach, teilgenommen haben.

Anfang April wurde das Alarmdispositiv auf den aktuellsten Stand gebracht und an die verschiedenen Stellen abgegeben.

Am 2. Juli erhielten wir die Meldung, dass im Gebiet Suld/Lattreien ein Alpknecht vermisst werde. Nach diversen Nachforschungen und Abklärungen konnte in Erfahrung gebracht werden, dass dieser sich nach einem Streit mit dem Arbeitgeber von seinem Arbeitsplatz entfernt und den Weg via Lattreienfeld in Richtung Spiggen/Kiental eingeschlagen habe. Da man wusste, welche Ausrüstung er bei sich hatte und in welcher Verfassung er war, wurde ein Suchtrupp zusammengestellt, um das Gebiet Eggmittelberg, Eggmatti, Feissbergli Richtung Spiggen abzusuchen. Der Abgängige kam schliesslich unversehrt zum Vorschein, obschon er sich in sehr unwegsames Gelände begeben hatte.

Wiederum waren es einige Touristen und Berggänger, welche im Einsatzgebiet Kiental/Suldtal mittels Heli abgeholt werden mussten, nachdem diese sich Verletzungen, wie Knöchelbruch, Schulterluxation, Kopfverletzungen usw. nach Stürzen oder Misstritten zugezogen hatten. Immer war uns das Wetter gut gesinnt, so dass keine terrestrischen Bergungen und Transporte nötig waren.

Am 1. November, 18 Uhr, hörte ein einheimischer Landwirt im Gebiet Suld, aus Richtung Greberegg, Hilferufe. Nachdem diese

Meldung via KAPO an die Rettungsstation gelangt war, wurde eine neunköpfige Suchequipe aufgeboten. Von drei Seiten wurde das Gelände Greberegg angegangen. Um etwa 20.20 Uhr konnte eine Frau aus Deutschland mit ihren vier Kindern im Alter von 10 und 9 Jahren und Zwillinge, 5 Monate alt, in unwegsamem Gelände ausgemacht und unversehrt ins Tal gebracht werden.

Nachdem man sich über diesen Erfolg mit Recht freute und das Material versorgt war, ging um 22.15 Uhr die Meldung via Einsatzzentrale der Kantonspolizei in Spiez/Gesigen ein, dass zwei Personen von einer Tour von Gorneren auf den Abenberg/Schöni nicht zurückgekommen seien. Das Wetter war sehr schlecht. Eine frische, durch Christian Sieber zusammengestellte Suchmannschaft (8 Mann) teilte sich in drei Gruppen und begab sich von Gorneren und vom Spiggengrund aus in das beschriebene Gebiet. Um 1.10 Uhr konnten die beiden Vermissten auf der «Schöni» in einem «Schatthaus» (Rinderstall) aufgefunden werden. Unterdessen hatte es stark geschneit, und die ortskundigen Retter konnten die beiden heil ins Tal führen.

Am 30. Dezember, um 12.15 Uhr, erhielten wir die Meldung via EZ der KAPO, dass sich im Gebiet unterhalb des Bärentritts, auf der Bundstockroute, ein Lawinenunfall zugegraten habe und Personen verschüttet seien. Ein erster Einsatz mit dem «REGA-Heli» und dem Pikethundeführer Hans Moser mit seinem «Faruk» konnte glücklicherweise bald abgebrochen werden, da der Verschüttete (Führeraspirant) durch den Bergführer der Gruppe mit «Aug und Ohr» geortet und ausgegraben werden konnte. Mit schweren Verletzungen, die er sich an einem Felsvorsprung beim Niedergang der Schneemassen zugezogen hatte, musste er nach dem Spital Frutigen und schliesslich nach dem Inselspital Bern geflogen werden.

Am zweiten Dezemberwochenende fand der Winterkurs der Zone 6, den ich zum dreizehnten Mal organisierte, wiederum am Schilthorn statt. Drei Teilnehmer unserer Station liessen sich dort weiterbilden.

Am Freitag/Samstag, 26./27. Januar, war der alljährliche Winter-WK der Rettungsstation angesagt. Rund 40 Angehörige unserer Organisation trafen am Freitagabend, um 18 Uhr, auf der Griesalp ein. Unter ihnen

unser Kamerad Hans Gnädinger als Vertreter der SAC Sektion Bern. Nach der alljährlichen Informationsstunde über Neuerungen, Mutationen usw. folgte die Stunde der Medizin. Dr. Kathrin Blunschi, gegenwärtige Ärztin bei der REGA-Basis Gsteigwiler, verstand es, die interessierten Kursteilnehmer mit ihren Themen so zu begeistern, dass die «Stunde der Medizin» zwei Stunden dauerte. Am Samstag wurde um 7.30 Uhr planmäßig ausgerückt. Unter der Leitung des technischen Leiters Hansjürg Müller wurden im Gebiet Dünden Übungen durchgespielt. Obschon sehr wenig Schnee lag, konnte mit den technischen Suchgeräten gut geübt werden. Dazwischen wurden die Klassen durch die Kursärztin besucht, wo die Bergung und Lagerung von Verletzten 1:1 instruiert, repetiert und durchgespielt wurde. Der Ausbildungsblock dauerte schliesslich bis um 13 Uhr. Nach der Materialkontrolle und der Kursbesprechung folgte der traditionelle Griesalpkaffee mit Nussgipfel, gespendet vom Verkehrsverein Kiental, als Dank und Anerkennung für unsere uneigennützige Arbeit und die Einsatzbereitschaft. Für die Gastfreundschaft und das Entgegenkommen in jeder Hinsicht gehört Bart und Hilde Peeters vom Berghaus Griesalp ein herzliches Dankeschön. Keine Stunde nach Kursende rutschte eine 24jährige Frau auf dem Rückweg vom Gamchi nach dem Dürrenberg auf einer gefrorenen Schneefläche aus und stürzte in die Gamchischlucht. Der REGA-Arzt konnte leider nur noch den Tod der Berggängerin feststellen.

In Sachen Lawinenhundeausbildung war auch wieder Verschiedenes auf dem Programm. Ruedi Greber, Kiental, konnte mit seinem «Garo» im LawH-Führerkurs auf der Gemmi das Brevet B erreichen. Christian Sieber konnte mit seiner «Britta» (10jährig) in Andermatt nochmals das Brevet C bestätigen. Arnold Däpp mit «Kari», Hans Moser mit «Faruk» und ich mit meinem «Floyd» konnten ebenfalls unsere Brevets in der Kategorie C bestätigen. Ich gratuliere meinen Kameraden Hundeführern zu diesen Erfolgen und danke ihnen an dieser Stelle für die stete Einsatzbereitschaft. Andreas Christen, welcher als LawH-Führer seit 1969 im Einsatz stand, hat sich vom LawH-Dienst zurückgezogen. Für seine stete Einsatzbereitschaft gehört ihm ein spezielles Dankeschön. Seit 1978 befand sich das

Rettungsmagazin unserer Station im Luftschutzkeller bei uns auf dem Polizeiposten. Nach und nach hatte man Platzprobleme. Wir fanden eine gute Lösung. Im neuen Feuerwehrmagazin Reichenbach erhielten wir einen grossen Raum mit zwei Schränken. Aus diesem Grund wurde auch ein Materialchef, in der Person von Alfred Allenbach, bestimmt bzw. gefunden, der für die Wartung, die Pflege und die Vollständigkeit des Materials zuständig ist. Die finanziellen Angelegenheiten –Verwaltung des Kontos, Einsatzentschädigungen, Kurskosten usw.– verwaltet neu Stefan von Allmen, Agenturleiter Spar- und Leihkasse Frutigen in Reichenbach, der als Rettungsmann der Station angehört.

Nicht wie eine Rettungsstation von Grindelwald mit der Eigerwand und dem Wetterhorn oder wie unsere nachbarlichen Kameraden vom Lauterbrunnental mit der Jungfrau und dem Mönch, hatten wir Einsätze zu verzeichnen, glücklicherweise nicht. Aber wie hier geschildert, waren doch einige Ereignisse zu verzeichnen, wo man in Not geratenen Mitmenschen Hilfe zukommen lassen konnte, dies wie unser Auftrag, den wir ernst nehmen, lautet.

Wenn ein Herr Labhart im Jahr 1982, damals Präsident der Sektion Bern, dem Präsidenten des damaligen CC Tessin, geschrieben hat, dass die Sektion keinen Rettungschef und keine Rettungsorganisation mehr brauche, da in unserem Einsatzgebiet «seit Jahrzehnten» keine Einsätze mehr nötig waren, können wir dies von hier aus widerlegen. Bis zu meiner «Amtsübernahme» von Martin von Känel, am 1. Mai 1982, war in unseren Bergen jedes Jahr etwas los, wo unsere Organisation gebraucht wurde. Seither waren es 54 registrierte kleinere und grössere Einsätze, die während meiner «Amtszeit» bewältigt wurden. Dass man, wie in diesem erwähnten Brief steht, bei einem allfälligen Ereignis am Berg von der Sektion Bern eine «Ad-hoc»-Truppe hätte anfordern können, wagen wir aus Distanzgründen usw. von hier aus zu zweifeln. Abschliessend danke ich der Sektion Bern für die finanzielle Unterstützung, vor allem aber all meinen Kameraden, die das ganze Jahr hindurch bereit sind auszurücken, sei es am Tag oder bei Nacht. Wir versuchen so weiterzumachen.

Peter Jossi, Rettungschef